



HAAS & THIEDE (1970: 198) den Namen Fahlscheider-Vulkanit wählten. In dem genannten Waldgebiet streicht dieser auf einer Länge von ca. 100 m und einer Breite von nur ca. 8 m aus. Der graue bis graurote einsprenglingsreiche Quarzkeratophyr verwittert grau gelblich, rötlich bis bräunlich.

Beim Verwittern des geringmächtigen K3-Horizontes fallen Keratophyr-Kugeln (Mandeln) an, die einen Durchmesser von ca. 1,5 bis 5 cm aufweisen. Die durchschnittliche Größe liegt bei ca. 3 cm. Größere Kugeln bilden eine Ausnahme. Die Aufttrittshäufigkeit der Kugeln liegt bei zwei bis drei Stück pro Quadratmeter. Das Aufsuchen ist etwas zeitaufwändig, da die kleinen und unscheinbaren bräunlichen Kugeln zwischen den am Boden liegenden Blättern, Tannennadeln und abgebrochenen Zweigen nicht allzu leicht zu erkennen sind.

Achate aus dem Sauerland

Manuel Ruthenbürger, Heinz Wirausky

Das Sauerland ist ein recht bekanntes Mineralienfundgebiet. Dabei denkt man sofort an Dreislar, Ramsbeck, Meggen, Becke-Oese, Holzen oder Hohenlimburg. Dass in diesem Gebiet aber auch Achate und achatähnliche Bildungen vorkommen, dürfte allerdings weitgehend unbekannt sein.

Lage

Das Fundebiet befindet sich am südlichen Rand des Sauerlandes, schon in der Nähe des Siegerlandes, im so genannten Bilsteiner Bergland. Es handelt sich um ein Waldgebiet beim Weiher Albaum - einem kleinen Ortsteil von Kirchhundem im Kreis Olpe.

Geologie

Im genannten Waldgelände bei Albaum tritt ein vulkanisches Ergussgestein (Quarzkeratophyr) K3 auf, für welches

Bildung

Die Bildung der Keratophyr-Kugeln ist auf zahlreiche Hohlräume zurückzuführen, die beim Erstarren des vulkanischen Ergussgesteins (CLAUSEN 1991: 51) mit Gasen und Flüssigkeiten gefüllt wurden. Die Hohlräume sind sekundär mit Chalcedon und Quarz auskristallisiert. Besonders typisch sind Auskleidungen mit lagigem Chalcedon.

In den manchmal nicht ausgefüllten zentralen Hohlraum ragen milchige bis klare, stängelige Quarz-Kristalle hinein. Die weiße Chalcedon-Matrix der Mandeln ist durch Eisen- und Mangangehalte braun bis rötlich getönt. Ähnlich dem Quarzkeratophyr führen sie zerstreut Chlorit-Aggregate. Die äußere, einige Millimeter starke Schale der Mandeln ist rötlich gefärbt. Dort, an der Grenze zum einschließenden Quarzkeratophyr, treten Pseudomorphosen von Hämatit nach Ankerit oder Siderit auf (Untersuchung H. GRÜNHAGEN, Geol. L.-Amt NRW). Der Aufbau und die Farben der gesägten und anpolierten Kugeln sind





Diese Auswahl zeigt die Achat-Chalcedon-Bildungen von der Fundstelle bei Albaum in der Nähe von Kirchhundem im Sauerland. Die Größe der Kugeln liegt zwischen 2,5 und 4 cm. Alle Stücke Sammlung Manuel Ruthenbürger bzw. Heinz Wirausky. Fotos Rainer Bode.

so verschieden, dass eine der anderen kaum ähnelt. Wenn man die Bänderung und Farbvielfalt betrachtet, können diese Keratophyr-Kugeln ohne weiteres mit den Achaten im eigentlichen Sinne konkurrieren.

Die Kugeln zeigen bevorzugt die Farben Weiß, Hellbläulich und Hell- bis Dunkelbraun. Das Erscheinungsbild der Keratophyr-Kugeln kann man keiner bestimmten Achat-Art oder -Gruppe zuordnen.

Literatur

CLAUSEN, C.-D. (1991): Geol. Karte NRW 1:25000, Erläuterungen zu Blatt 4914 Kirchhundem. - 146 S., Krefeld.

HAAS, G.; THIEDE, J. (1970): Zur Gliederung des Unterdevons im südlichen Sauerland (Rheinisches Schiefergebirge) durch eingelagerte Vulkanite. - Z. dt. geol. Ges. 120, 196-204.

Adressen der Autoren

Dr. Manuel Ruthenbürger,
Deilmannstraße 2,
33378 Rheda-Wiedenbrück.
Heinz Wirausky, Voltmannstraße 235a,
33613 Bielefeld.